



Polnischer Bauer mit seinem Sohne, in Sommertracht, aus der Umgegend von Warschau.

Nach einer Zeichnung von L. Burger.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 240. Blatt.

Der alte und junge Bauer, Beide tragen sich gleich bis auf die Kopfbedeckung. Der Vater trägt den Filzhut, der Sohn die ungeheure Pelzmütze. Außerdem ist er der Träger des von Weidenruthen geflochtenen Schnappfadens (torba).

Der Knopf hat etwas Uniformartiges. Die stets sich gleich bleibenden Farben Dunkelblau mit rothen Aufschlägen und gelben Knöpfen sind bei der Einführung der polnischen Vanzenträger oder Vanzenträger (ulan) in die verschiedenen europäischen Armeen in der Regel gleichfalls angenommen worden. Die viereckige Tuchmütze (czapka) mit Pelzbesatz wurde gleich-

falls bei den Mannen eingeführt und hat die verschiedensten Wandlungen durchgemacht. Auch der Gürtel (pas) wurde mit in die Mannen-Uniform übernommen.

Die polnischen Senfenträger während der Unabhängigkeitskriege waren ähnlich gekleidet, wie der ältere Bauer, und trugen die confederatka, im Gürtel die Art (sekiera).

Die Czajpla ward bei den Nationalgarden Polens in den Jahren 1830—31 als reglementmäßige Kopfbedeckung eingeführt, bis sie mit dem unglücklichen Ausgange der Revolution jener Jahre verschwand.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Anzeigen.

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angegeben werden sollten, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einseitige Nonpareille-Seite oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annoncen-Bureaus, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamer Straße 38 und zu Wien I, Operngasse 3. Inferenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugestellt, so lange der Inferentions-Auftrag dauert.

124. 124. 124.

Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.,

bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.

Grosses Lager in farbigen Costümen, Reithäute nach bestem Schnitt

An Sonn- und Festtagen geschlossen.

Otto Weber's Trauer-Magazin

befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35,

zwischen Gensdarmenmarkt und den Colonnaden.

Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegen genommen.

35. 35. 35.

MERAN

Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch. Klimatischer Kurort im deutschen Südtirol (317—520 Meter). Bahnstation. Directe (Schlaf-) Waggons von Wien, München, Leipzig und Berlin. Beginn der Saison (Traubenreife) 1. September. Herrliche Lage, vorzügliche windstille Winterstation, besonders für Lungen-, Nervenkrankte u. Skrophulose geeignet. Ortel'sche Terrainsuren. Curgemässe Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Curgäste, 6000 Touristen. Prospekte gratis. Die Curgewerkschaft.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Friedrich Spielhagens
Ausgewählte Romane
in ca. 60 Lieferungen à 30 Pf.
Verlag von L. Staackmann, Leipzig.

Passendes Damengeschenk

weil recht praktisch dazu eingerichtet, sämtl. Nummern eines Jahrganges der Illust. Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, ist der

Sammelfasten zur Illustrierten Frauen-Zeitung

in Buchform hochlegant mit Goldpressung, dauerhaft und hübsch eine Zierde jedes Salons. Gegen Einsendung von M. 6.50 franco zu beziehen von W. Schilberger, Buchhandlung, Berlin W, Schillerstr. 3. Schnelle Lieferung von Büchern und Zeitschriften.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast, Moirés in Weiss u. Crème, Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seiden-Pflicht.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewünschten frei.

Leopold Brasch, Seidenwarenfabrik,
Berlin C, Stralauerstrasse 44.

Franz. Schweiz.

Institut La Vilette b. Yverdon.

Dasselbe, gegründet 1863, bietet günstige Gelegenheit, die franz., englische, italienische Sprache, sowie Handelswissenschaften und sonstige Disciplinen gründlich zu erlernen. — Vortreffliche, gesunde und hübsche Lage. Familienleben! Sorgfältige Ueberwachung und Pflege der anvertrauten Jugend. — Behufs Erlangung von Prospektus und Referenzen beliebe man sich zu wenden an

Chs. Vodoz, Yverdon.

Für Kunstfreunde.

Der erste Jahrgang der „Kunstberichte über den Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin“ mit 40 Illustrationen und einer Miniaturgravüre nach Professor Knauts' reizendem Bilde „Die Künstlerin und ihr Modell“ versehen, bietet in anregender Form zahlreiche interessante Beiträge zur Kenntnis und zum Verständnis des Kunstlebens der Gegenwart. Broschirt durch jede Buchhandlung oder durch die Photographische Gesellschaft in Berlin gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pfennig in Postmarken zu beziehen.

Was wird aus unsern Töchtern?
Von Frau J. Kettler.
Preis 50 Pfg.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
— Zweite Auflage. —
Bei Lebensnot
Schmalzer Brust etc. wird Lungsarm-Bruststärker von Aerzten mit Erfolg verordnet. Prospekte kostenlos durch Georg Engler, Stuttgart.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und brennt) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt.

Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht.

Muster von meinen echten Seidenstoffen stehen Jedermann zu Diensten, und liefere ich einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung.

Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto.

Zürich.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt,
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

**„Monopol-“
Seide**

Auszug der Analyse
des Hrn. Dr. C. Bischoff, vereid. Chem. d. Kgl. Gerichte in Berlin

Qual.	Breite	Gewicht von 1 qdm.	Feuchtigkeit	Asche	Wasserlösliche Stoffe
7	52 cm.	1.013 gr.	8.10 %	1.53 %	3.405 %
11	60 "	1.388 "	8.10 %	1.52 %	2.630 %
12	60 "	1.443 "	7.90 %	1.26 %	2.140 %

Aus der Gesamtheit der Analysen folgt: Daß die mir vorgelegte Henneberg'sche „Monopol-Seide“ frei ist von jeder mineralischen Beiwürzung, mikroskopisch sich als ein völlig reines, gleichmäßiges Seidengewebe zeigt und den besten Fabrikaten zuzurechnen ist, welche in schwarzen Seidenstoffen produziert werden.
Berlin, den 4. Sept. 1886.

sig. Dr. C. Bischoff,
gerichtlicher Chemiker zu Berlin.

G. Henneberg's
Seidenstoff-Fabrik-Dépôt
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Zürich.

Nur direkt und nur echt, wenn auf der Kante eines jeden mètre eingedruckt ist: **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“.** Muster umgehend.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Aus durchweg plissirtem Tuche hergestellt, mit langer gleichfalls plissirter Pelserie, machen die neuesten Herbstmäntel einen großen eigenartigen Eindruck. Nicht wenig tragen zu diesem die oft hellsten Farben, wie hell erdbeerroth z. b. bei. Distinguiert dagegen erscheint ein Mantel aus schwarzem oder dunkel stahlblauem Tuche, ausgestattet mit einem breiten edlen Ketteilla-Spizenträger à la Richelieu.

S. 11.

— Täglich tauchen die überraschendsten Neuheiten auf dem Gebiete der Taschentücher auf. Das fallende Laub des Herbstes finden wir in tief röthlicher oder bräunlicher Färbung auf den mit



farbigen Rändern geschmückten Tüchern wieder, entweder in natürlicher Größe als Klein verstreut oder winzig klein auf weißem Grunde im Verein mit arabeskenartigen Blüten - Guirlanden. Während die so geschmückten Batist-Tücher zum Gebrauche bestimmt sind, wollen die eleganten aus Seidentopp oder Gaze in den zartesten Tönen, wie Lil, Rosa &c., lediglich als Bier dienen. Ihren Rand schmücken in Seide gestickte Blüten, wie Asten, Weiden &c.

Wien. — Als eine interessante Neuigkeit aus der wechsellvollen Welt der Mode verdient die Thatfache verzeichnet zu werden, daß die Fürstin Pauline Metternich, diese elegante und graziose Dame, welche einst in der Seine-Stadt den Ton angab und die Alleinherrschaft der Pariser Moden nach Kräften unterstützte, bei Gelegenheit ihres Besuchs der Pariser Weltausstellung in — Wiener Toiletten glänzte. Und wahrlich, diese aus einem renommirten Wiener Hause hervorgegangenen Pracht-Roben gehörten zu den reizendsten und gelungensten Schöpfungen moderner Toiletten-Kunst! Eine für kleine Diners bestimmte Toilette bestand aus schwerem rosa Empire-Seidenstoffe mit eingewebten grünen Zweigen. Das Tablier aus weißem Musselin schmückte zarte Goldstickerei, während das Leibchen ein breiter, mit blauen Perlen dicht besetzter, edel bosniischer Gürtel umspannte. In den Farben möglichst anspruchslos und doch von hervorragender Eleganz, zeigte sich eine Robe aus silbergrauem Moiré, dessen harter Ton jedoch durch schwarzen, sehr kostbaren Spitzenstoff mit incrustirten Pais-Bordüren, die im hell erleuchteten Saale gleich schwarzen Diamanten strahlten, nur leicht hindurchschimmerte. Mit feinstem Geschmack entworfen und ausgeführt war eine aus Streifen von olivgrüner Seide und gemustertem schwarzen Tüll zusammengesetzte Toilette. Ganz eigenartig wirkte eine andere, aus rosa und grün gestreiftem Pongé. Hier begrenzte den Saum des Rockes eine Kante aus grauer Seide, mit darauf applicirten schwarzen Spitzen. An dem breiten Empire-Gürtel des in gleichem Stile gehaltenen Leibchens zeigten sich die schmalen Zaden der Applications-Spitze aufwärts gerichtet, was die Schlantheit der Taille äußerst vortheilhaft hervorhob. Schließlich sei noch eines wahren Feentkleides, einer Gesellschafts-Robe aus tirisch-rother Seide gedacht, die mit gezackten Volants von gleichem Stoffe drapirt war. Ueber dieses rosige Gewand fiel als einziger Schmuck eine graziose um die Hüfte geschlungene Schärpe aus milchweißer Gaze.

Th. M.

Paris. — Ist es auch schwer in Touristen-Kostümen, die der Eleganz so wenig Spielraum bieten, etwas Neues zu erfinden, so erhalten sie doch durch glückliche Zusammenstellungen immer frischen Reiz. Für den Spätherbst wurde ein solches, zugleich Lieberleid und Mantel vertretendes Kostüm, aus dunkelblauem Tuch-Manell zu einem grau und roth carrirten Rocke angefertigt und als höchst gelungen von einer jungen eleganten Frau zu ihrer Hochzeitsreise in den Alpen getragen. Weiße Stoffe, auch das zierliche Mäuschen waren gegen die Wäste undurchdringlich. Schuhe und Gamaschen aus schwarzem Leder vollendeten die zweckmäßige und bequagle Ausrüstung.



— Für unsere graziösen Berehrinnen Dianens wurde jüngst ein ebenso practisches wie elegantes Jagd-Kostüm entworfen und in rehbraunem Tuche, mit Aufschlägen aus rothem englischen Wollstoffe, ausgeführt. Der gerade Rock, das anliegende, geflickte Jäckchen bedürfen kaum einer näheren Beschreibung. Besonders hingewiesen sei auf das steife Herren-Chemiset, das Mäuschen vom Tuche des Kostümes und namentlich auf die höchst practischen, mit Glanzlederschnitten versehenen Stiefelchen, die an der Innenseite zu schnüren sind.

— Der feine indische Kaschmir ist in der Verbindung mit Sammet und Moiré ein sehr begehrtes Fabrikat für Promenaden-Kostüme. Einen Rock aus myrthengrünem Sammet besetzt man

mit einer breiten Borte in Gobelin-Stickerei, während das Oberkleid aus Kaschmir an einer Seite hoch aufgenommen wird. Die Taille vergieren schmalere Gobelin-Borten, die, in Zwischenräumen von großen schwarzen Moiré-Schleifen befestigt, bis zur Saumborte hinabreichen.

— Für die Zierlichkeit des Fußes sorgen verschiedene Neuheiten in Seiden- und Baumwoll-Strümpfen, die, mit gefärbigen ausgeschnittenen Schuhen getragen, die Hauptfarbe einer Dinner- oder einfacheren Abend-Toilette wiederholen. Besonders herrschen die neuen rothbraunen Töne, Kofbraun, Lafrizen u. vor. Von diesem fatten Grunde heben sich farbige Stidereien reizend ab: so eine mit feinem Goldfaden ausgeführte Spangenzierung, die mit Ornamenten in blauer Seide wechselt. Andere Strümpfe zeigen allmählig sich verkleinernde Punkte von hellerem auf dunklem Braun, oder genau Farbe in Farbe gestidte größere Muster. Außerst zart sieht ein ecrü Seidenstrumpf mit Zwiidel und Blattverzierung von fahlgrünen Röschen aus. Gestidte Schuhe sind fast gänzlich außer Gebrauch gekommen, wogegen schwarze Lafrischuhe, auf der Straße hoch, zur Gesellschaft ausgeschnitten, mit schwarzen Strümpfen sehr viel getragen werden. Diese Fußbekleidung paßt für jede Toilette

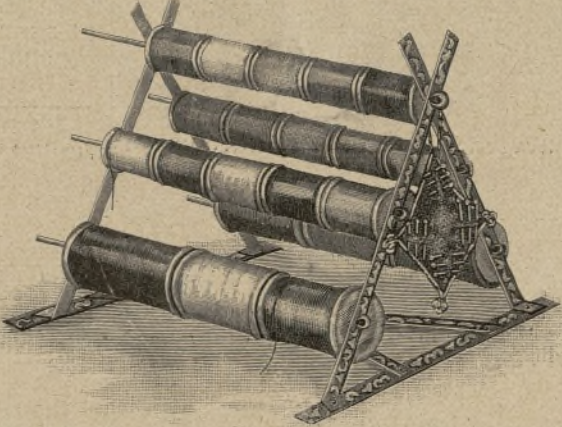


— Auf einem Diner bei dem Präsidenten der französischen Republik trug Nabane Carnot eine Schleppe aus schwarzem Sammet, mit weißem Atlas eingefaßt, und einem Tablier und Westen-Gir-fag, die über und über mit Stahl- und verschiedenfarbigen Perlen gestickt waren. Die Wirkung war zauberhaft. Ein schwarzes, mit Zet verziertes Sammet-Diadem vollendete die distinguirte Toilette. Eine andere Dame von hervorragender gesellschaftlicher Stellung erschien in einer Robe aus pfirsichfarbenem Damast, über welchem goldgestickte Lüll-Draperien mit tollent- rothen Sammetblumen aufgenommen waren. Pfirsichblüthen und Korallen-Nabeln schmückten das tief im Nacken geordnete Haar. Eine hochrothe Sammetrobe, deren pluymartiges Ueberkleid aus demselben kostbaren Stoffe förmlich mit Zet infusirt war, machte einen prächtigen Effect. Ueber die Sammet-Taile fiel eine Zetspitze in Form eines breiten Tragens und eine ähnliche Spitze bildete Epoulttes.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Der nebenstehend veranschaulichte Garnrollen-Halter ist die Erfindung einer fleißigen Stickerin, die ihn als äußerst practisch empfiehlt. Besonders beim Arbeiten mit losen Seiden (Flocc, Filo-



floß, Trama-Seide), sowie mit den verschiedenen Arten von Goldfäden und Schnürchen, Krausgespinnsten zc. wird der Faden vor



dem Raufwerden und Aufreißeln, durch den Halter sicher bewahrt; aber auch die verschiedenen Nähgarne werden durch ihn sauber und stets in guter Ordnung gehalten, was jede Arbeiterin zu schätzen weiß. Dieser Halter ist aus starken Messingleisten zusammenge stellt. Die zur Basis dienenden sind 22 Cent. lang und 2 Cent. breit und werden durch zwei gekreuzte, etwas schmalere, 23 Cent. lange Stäbe verbunden. Die hochstehenden, 4 Cent. unterhalb der oberen Enden sich kreuzenden Leisten messen bei $1\frac{1}{4}$ Cent. Breite gleichfalls 22 Cent. Länge und sind mit correspondirenden Schchern versehen. In diesen ruhen die an einem Ende zur Dese umgebogenen Messingdrähte, auf welche die Rollen gehoben werden. Ein zierliches Nadelkissen ist seitwärts angebracht. Wir zeigen den Ständer durch Aharbeit verziert und geben das schmale Bürtchen naturgroß.

Bezugsquellen: Taschentücher: M. Lewin, C. Hansveigtei-Platz 1. — Strümpfe: B. Wollenstein, W. Leipziger Str. 124. — Ständer für Garnrollen: M. Prange, Frankfurt a. O. Ober-Breite Str. 3.

Fluß der Frauenwelt

† Berlin. — Auf dem Gute Schmuggerow im Kreise Anklam, im Hause ihrer Tochter, ist am 9. September nach langen, schweren

Leiden die Witwe des ehemaligen Staatsministers Grafen Schwerin-Putzar gestorben. Gräfin Hildegard von Schwerin war am 12. Juli 1817 in Berlin geboren, als die jüngste Tochter des Theologen Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher aus dessen Ehe mit der Witwe des Predigers Ehrenfried von Willig in Straßund, Henriette, geb. Mühlfels. Hildegard Schleiermacher vernahmte sich am 6. August 1834, wenige Monate nach dem Tode ihres Vaters, mit dem Grafen Max von Schwerin, mit welchem sie bis zu dessen am 3. Mai 1872 erfolgten Tode in glücklicher Ehe lebte. Im vorigen Jahre verlor sie ihren einzigen Sohn, den General-Land-schafts-Director von Pommern, Grafen Heinrich von Schwerin, durch den Tod. Von ihren Kindern wird sie nur von ihrer Tochter überlebt, welche mit dem General-Lieutenant à la suite der Armee und früheren langjährigen Adjutanten Kaiser Wilhelms I., Grafen Rudolf von Kanitz, vermahlt ist.

Dresden. — Fanny Dewald hat in ihrem Testamente ein Legat von 69,000 Mark ausgesetzt, dessen Zinsen zunächst entfernteren Verwandten, in Ermangelung von solchen aber hiesigen Bedürftigen, hauptsächlich weiblichen Geschlechtes, zu Gute kommen sollen. Der Magistrat hat sich für Annahme der Stiftung ausgesprochen, obwohl, wie hier, um nicht in weiteren Kreisen vergebliche Hoffnungen zu erwecken, ausdrücklich bemerkt wird, Verwandte der Erblasserin vorhanden sind.

Frankfurt a. M. — Am 6. September starb hier Fräulein Suzanne Marie Behrends, die einstige Braut Nikolaus Genau's, im 78. Lebensjahre; sie erreichte also genau dasselbe Alter, in dem Sophie von Böventhal, die im Leben des Dichters eine so verhängnißvolle Rolle gespielt, am 10. Mai d. J. zu Wien verschieden ist. Genau's erste Begegnung mit Marie Behrends erfolgte 1844 zu Baden-Baden. Berthold Auerbach berichtet darüber: Genau hatte Fräulein Behrends in Gesellschaft ihrer Tante und einer Freundin im „Englischen Hof“ in Baden-Baden zufällig kennen gelernt. Gleich bei der ersten Begegnung fühlte er sich mächtig zu ihr hingezogen und gewann auch ihre Zuneigung, ohne daß sie wußte, wer er war. Darauf legte der Dichter besonderen Werth. Er folgte ihr nach dem Bade Rippoldsau, wohin sich die Dame begeben hatte, warb dort um sie und erhielt ihr Jawort. Marie Behrends war, wie Auerbach sie beschreibt, „eine zarte Gestalt voll Anmuth, etwas Madonnenhaftes im Antlitze, ihr Wesen anst und ruhig“. Genau zählte damals 42, seine Braut 33 Jahre. Bekanntlich wurde der Dichter schon einige Monate später im Hause seines Freundes, des Hofrathes Reinbeck in Stuttgart, vom Wahnsinn ergriffen. Marie Behrends erfuhr, wie es heißt, die Erkrankung ihres Bräutigams aus einem Zeitungsblatte, gerade als sie im Begriffe stand, zu ihm zu reisen. Sie blieb unermüdet und verbrachte ihre Tage in tiefer Zurückgezogenheit. Die Frankfurter Zeitung, der wir diese Mittheilungen entnehmen, hat sich bemüht, an competentester Stelle über die für alle Verehrer Genau's und für die literarische Welt so bedeutame Frage Erkundigungen einzuziehen, ob Fräulein Behrends Briefe oder sonstige schriftliche Mittheilungen von Genau's Hand hinterlassen und welche Verfügungen sie eventuell darüber getroffen hat. Daß Briefe vorhanden sind, wird als sicher angenommen; welche Verwendung sie erfahren sollen, wird aber erst die Testaments-Eröffnung ergeben, die in den nächsten Tagen stattfindet.

Wien. — In jüngster Zeit ist das Testament der am 18. October 1888 verstorbenen Prinzessin Amélie von Baden, verwitweten Herzogin von Hamilton, veröffentlicht und genehmigt worden. Die Erblasserin ernannt ihren Vetter, den Fürsten Fürstenberg, zu ihrem Testaments-Vollstrecker. Als Universal-Erbin ist ihre Tochter Maria Vittoria Gräfin Jellitische eingesezt, welcher sie alle ihre Güter in Baden, der Schweiz und England vermachte; ferner eine Summe von 28,355 Pfund Sterling zu Händen des Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar, und M. G. Gora 250,000 Mark, ihre Erbschaft von Braunschweig und 250,000 Francs aus dem Verkaufe ihres Hauses in der Rue Saint-Dominique in Paris. In einem Codicill vermachte die Erblasserin das Gut von Mariä-Golden im Kanton St. Gallen ihrem Enkel, dem Prinzen Ludwig von Monaco und eine große Anzahl von Gegenständen, mit Einschluß der Portraits des Kaisers Napoleon III. und der Kaiserin Eugénie, von Winterhalter, dem Herzoge von Hamilton.

Redactions = Post

H. v. W. in Bern, — Fr. H. v. S. in D. bei W., — C. N. W. in G., — R. B., f. fr., — Langjährige Abonnentin in Berlin, — G. N. in S., — Frau Clara B. in L., — und viele Andere. — Beste-
bindlichen Dank für freundliche Mittheilungen, von denen wir mit Inter-
esse Kenntniß genommen haben, wenn wir sie auch nicht mehr verwenden
konnten!

Nemo, Wien. — Leider müssen wir bestens dankend ablehnen, da wir überreich versehen sind.

Herrn Dr. Kr. in W. — Dank für Ihre freundliche Bemerkung, die wir an dieser Stelle gern zum Abdruck bringen: „Paraffin ist nicht bestes Petroleum, sondern ein fetter, weiß durchscheinender, geschmack- und geruchloser Körper, ein Fabrikations-Product aus dem Oeher der sächsisch-sibirischen Braunkohle. Ihre sonstigen Angaben sind vollkommen richtig. Im tiefsten Bezirke sowohl, als auch in Halle a. S. wird vom Paraffin als Nachsmittel bereits ein ausserordentlicher Gebrauch gemacht.“

Frau Fr. in W. — Gegen Motten giebt es kein anderes sicheres Mittel, als tüchtiges Ausklopfen der betreffenden Sachen. — Die Beantwortung Ihrer übrigen Fragen wird durch die „Preisvertheilung“ aufgeschoben.

Der übrigen Frage wird durch die „Briefmarke“ erledigt.
 Herr Regierungsrath P. A. in Bad G. a. S. — Wir bedauern Sie und Ihre eingekerkerten Damen aufrichtig, trotzdem wir bei gutem Wetter wohl immer noch einen morgigen Brief erhalten hätten. Aber in frohlicher Gesellschaft, bei einem kleinen Glase guten Bowle, läßt sich sehr anhaltendem Regenwetter noch eine heitere Seite ablesen. Daß Sie das verleben und ein jedes Getränk zu brauen wissen, begreifen wir. Daß Sie das die uns alljährig zur Verfügung gestellten Rezepte, die wir unseren Verehrern bei passender Gelegenheit gern mittheilen werden.

Frau Fr. in München. — Ueber das Verfahren, Zeichnungen und Muster vorlagen ohne Hilfe von Pauspapier sofort auf Papier zu übertragen, werden Sie in einer der nächsten Nummern Ausführlicheres finden.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbogen: jährlich 24 Moden-Kummern, 12 Schnittmuster-Beigalen, 28 Unterhaltungs-Kummern, mindestens 28 Beiblätter, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Stichmuster-Vorlagen und 8 Extra-Blätter; also außer den Schnittmuster-Beigalen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigalen, eine zu jeder Unterhaltungs-Kummer. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Die Fests-Ausgabe mit demselben Inhalt erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 jährlich) kostet 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. — Alle Buchabteilungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Gieß-Ausgabe auch alle Postanstalten.

J. A. Heese

Königlicher Hoflieferant
Seidenwaaren-Fabrik, Manufaktur- u. Modewaaren etc.

Fernsprech-Anschluss: **Leipzigerstr. 87, Berlin SW.** Fernsprech-Anschluss:
Amt I. No. 1100. Amt I. No. 1100.

empfiehlt den

Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

in seidenen, halbseidenen, wollenen, halb- und baumwollenen Kleiderstoffen für Haus und Promenade, wie für Gesellschafts- und Ballzwecke; Flanellen, Futterstoffen, Elsasser Weisswaren für Wäsche und Négligée, Leinen, Tischzeuge, Handtücher; Sammeten, Plüsch, Velvets, Kostümen, Paletots, Mänteln, Regenmänteln, Morgenröcken, Jupons, Schürzen, Tüchern, Echarpes, Plaids; Spitzen, Spitzenstoffen jeder Art, Hauben, Coiffuren; Taschentüchern, Cravatten, Cachenez, Fächern und Schirmen, Reise-, Schlaf- und Bettdecken; Möbel-Cretonnes, weissen und crème Gardinen, Stores, Tischdecken, Teppichen, Läuferstoffen etc.

Proben und Modebilder gratis und postfrei.

Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.



Das einzige allen Anforderungen entsprechende Haarfärbemittel ist
der **Vel, Kupfer- und Silber-freie** garantiert unschädliche

Haarfarbe-Erneuerer

von **F. L. Harnisch, Berlin W, Potsdamer Strasse 22.**
Derselbe färbt das Haar von hellblond bis tief kastanienbraun, ohne dass
es möglich ist, dem Haar die künstliche Färbung anzusehen.
Flasche mit Gebrauchsanweisung **M. 3.**

Die besten Gesichtspuder

Leichner's Fettpuder und Leichner's Hermelin-Puder.

Einzige aller existierenden Puder, welche die Haut weich u. geschmeidig erhalten.
Atteste grosser Künstlerinnen nach 10 jährigem Gebrauche! Macht die Haut
jugendlich schön und rosig. Nur in geschloss. Dosen i. d. Fabrik Berlin Schützen-
strasse 31 u. i. allen Parfümerien.

L. Leichner, Parf.-Chemiker, Lieferant
der königl. b. Hoftheater.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. K. engl. Hofl.

Entölt's Maisprodukt. Für Kinder u. Kranke mit Milch gekocht spec. geeignet — erhöht
die Verdaulichkeit der Milch. — Ueberall vorrätig.

BARMENIT

In allen besseren Geschäften käuflich —
Prospecte gratis u. franco.

Alleinige Fabrikanten:
A. Wassmuth & Co., Barmen, Rheinpreussen.

Echtes Linoleum (Kork-Teppich).

Billigste Bezugsquelle im Fabrik-Dépôt von
Julius Henel vorm. C. Fuchs,
k. k. u. k. Hoflieferant, Breslau.
Qualitäts-Proben und Muster franco.

Billigste Bezugsquelle!
Unübertroffen! Mehrfach prämiert!

Kleidergestelle!

D. R. Patent. K. A. Oesterr. Patent.

Rockge-
stell aus
bestem
spanischen
Rohr von
M. 2 an.

Verstellbare und zusammenlegbare
Patent-Rohrfiguren incl. Korb-
koffer, 18 versch. No. Unzählige
Anerkennungsschreiben Höchster
Herrschaften, sowie von Instituten
u. Modistinnen des In- u. Aus-
landes. Billigste Preise! Anfertigung auch
nach Maass. Wiederverkäufer hoher Rabatt.
Catalog u. Preisliste gratis u. franco.
Kunstkorblechterei von **B. Tettweiler,**
Berlin W, Königin-Augusta-Str. 19.

Wollene Damenkleider- u. Mäntel- Stoffe

versendet in jeder Meterzahl direkt an
Private, 25% billiger als im Ladengeschäft,
**Robert Glöner, Fabrik-Niederlage, Weißer
Sitz bei Dresden. Muster frei.**

Neudrucker Kinderwagen- u.
Krankenträgerfabrik
A. Geppert, Leipzig-Neudorf.
Bericht an Private zu Privat-
preisen. Großartige Auswahl.
Feinste Ausstattung. Neue Pa-
sons. Musterbilder grat. u. fco

Sammet- und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seiden-
stoffen. Spezialität: „Braunkleider“. Billigste Preise. Seiden- und Sammet-
Manufactur von **M. M. Catz in Crefeld.**
Muster franco.

Erven Lucas Bols

gegründet 1575

Amsterdam

Curaçao, Anisette, Half om Half, Genever etc.

hochfeine Punsch-Essenzen.

Probirstube:
Friedrich-Strasse No. 169.

Dépôt
Berlin W. 8.

Unübertroffen

bestes ärztl. empfohl. Lin-
derungsmittel bei

Keuchhusten

Heiserkeit und
Katarrh

in Fl. à 40 u. 80 Pf.

Vorrätig in den meisten
Drogen-, Colonialwaaren-
und Delicatesshand-
lungen. —

Direct ab Fabrik in
Leipzig gegen Einsendung
von Mk. 3.— 3/4 Flaschen
„ „ 1.50 1/2 Flasche
franco nach allen Orten
Deutschlands.

J. H. Merkel's

Schwarzer
Johannis-
beer saft.

Vorgezeichnete Decken,

Zab etts, Tischläufer, Paradehand-
tücher, Taschentücher
reint. ca. 50 Ctm. □ ver Dbb. 3—5 Mart.
Trottirtücher, Tischtücher etc.
empfehle außerordentlich billig. Auf Wunsch
Auswahlsendung. Damen für Wiederverkauf
gekauft. **Emil Wittke in Jittau.**

Joh. Braun's

Conservenfabrik

Pfieddersheim bei Worms

ist die beste Bezugsquelle in
sämtlichen
eingemachten
Gemüsen und Früchten
für Familienbedarf.
Lieferant hoher u. höchster Herrschaften.
Versandt jeden Quantums
während des ganzen Jahres, soweit Vorräthe
reichen.
Preisourante gratis und franco.

**Salon-Flügel
und
Pianos**
empfiehlt die Fabrik
von **B. Schleich, Berlin,**
Behrenstr. 21.

Neuheiten
in Passementieren u. Besätzen.
Knöpfen u. Garnituren.
Sämtl. Artikel zur Schneiderei.
Möbelposamenten. Vorzügl. Schweissblätter.
Paul Geipel, Berlin,
W 61 Markgrafenstr. 61 W.

Neue Musik-Zeitung

• Illustriertes Familienblatt. •
80 Pf. vierteljährlich. — Per Kreuzband M. 1.50.
(Reichspost-Zeitungskatalog No. 4104.)

Enthält 16 Quartseiten Musik-Beilagen:

Klavierstücke allein, sowie Lieder, Violin- u. Cellostücke
mit Klavierbegleitung, ferner Künstlerbiographien mit
Porträts, Novellen, Humoresken, belehrende Artikel etc.
und 2 Bogen Dr. Svoboda: Illustrierte Musikgeschichte.

Die Musik-Beilagen allein haben den vierfachen Wert
des Abonnementsbetrages. Zu beziehen durch jede Buch-
und Musikalienhandlung, sowie durch die Postämter.
Probenummern gratis u. franko durch die Verlagsbdlg.

Carl Grüniger in Stuttgart.



Votsch'sche Specialtische.

Prämiert in Teplitz 1884, Ostende 1888.

Bettische, Kinderpulte, Waschtische,

v. M. 22.50 an. v. M. 26.60 an. v. M. 26.60 an.

Versandt spesenfrei. Prospekte gratis u. franco.

I. Votsch, Schaffhausen (Schweiz)



Wollene und seidene Cricot-Stoffe und wollene Cricot-Tücher

zu Damen-, Herren- und Kinder-Kleidern, sowie zu allen Sport-Anzügen in den
neuesten Farben und Dessins verfertigt in Prima-Qualität zu billigen Preisen

Verand-Geschäft Aug. Jander, Leipzig, Weststrasse 76.

Stoffmuster unberechnet und portofrei. Aufträge von M. 20 an führe ich franco aus.

Mehrfach prämiert mit ersten u. Ehrenpreisen, fib. Staatsmedaill. etc.

Seinster Deutscher Blütenhonig

garantirt ech-
ter Blumen-
nektar aus Allee-
und Lindenblüthen, per Böttchli (8 1/2 — 9 Pfd. Netto) reise. M. 11.50 u. M. 10.50, franco, offerirt
das Hofseinsische Bienenzucht-Etablissement von **E. Störzer in Garbek b. Segeberg.**

Prämiert Brüssel 1876. Stuttgart 1881.
Porto Alegre 1881. Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

In Flaschen à ca. 100 Gr. 260 „ 700 „

Gleiche Preise in Deutsch-land.

Mit edlen Weinen bereite, Appetit
erregende, allgemein kräftigende,
nervenstärkende und blutbildende
diätetische Präparate.

Von vielen Ärzten empfohlen:
Burk's Pepsin-Wein (Essenz),

Verdauungsflüssigkeit.

In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Burk's China-Malvasier,

Ein delikates Tonicum.

In Flaschen à M. 1.—, M. 1.80 u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein,

wohlschmeckend u. leichtverdaulich.

In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Zu haben in den Apotheken
Deutschlands

und vieler grösseren Städte des Auslandes.

Man verlange ausdrücklich:

„Burk's Pepsin-Wein“

„Burk's China-Malvasier“

etc. etc. und beachte obige Schutzmarke
und die Firma.

C. H. Burk, Stuttgart.

= Export nach überseeischen Ländern. =

Junge Damen,

welche sich zur Ausbildung resp. Erlernung
einer Branche in Berlin aufhalten müssen,
finden stets freundliche und solide Pension
von 40 M. an, auch halbe Pension.

Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres
Frau **J. Fögl, Berlin**
80, Melchior-Str. 45 II, 80.

GUSTAV CORDS

Special-Geschäft

für
Damen-Kleiderstoffe

BERLIN W,

Leipziger Strasse 36

Ecke Charlottenstr.

empfiehlt die in grosser, geschmackvoller Auswahl
eingetroffenen

Neuheiten der Herbst-Saison

in seidenen, wollenen und halbwollenen Stoffen.

Proben, Modebilder und alle Aufträge von 20 Mark an franco.

Die grossen Lager meiner Damenkleiderstoffe sind stets auf
das Reichhaltigste sortirt. Bei Bestellung von Proben bitte
die Art und den annähernden Preis der gewünschten
Stoffe gefälligst anzugeben, da davon die schnelle und rich-
tige Ausführung abhängt.

Reste, sowie sämtliche Roben
knappen Maasses zu ausserordentlich
billigen Preisen.

Ayuntamiento de Madrid